

Blankart, Hans

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 23

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SEV und VSE halten ihre diesjährigen Jahresversammlungen am 9. und 10. Juli in Glarus ab. Am 9. Juli werden gruppenweise das Löntschwerk mit seinen Stauanlagen, das Fätschbachwerk mit Wasserfassung im Urnerboden, die Anlagen der Therma, Fabrik für elektrische Heizung AG., Schwanden, sowie die Anlagen der Eternit AG., Niederurnen, besichtigt. Am 10. Juli hält der VSE im Gemeindehaus Glarus seine Generalversammlung ab, Beginn 9.30 h. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Schützen- und Gesellschaftshaus Glarus, das schon auf 11.30 h angesetzt ist, findet die Generalversammlung des SEV ebenfalls im Schützen- und Gesellschaftshaus statt; Beginn 14.30 h. Anschliessend werden sprechen: Dr. W. *Grieder-Tschudi*, Glarus: «Die industrielle Entwicklung des Kantons Glarus und seine Wasser- und Energiewirtschaft» und Prof. P. *Preiswerk*, Physikalisches Institut ETH, Zürich: «Das europäische Laboratorium für Kernforschung in Genf». Anmeldungen sind bis spätestens 19. Juni 1954 an die Gemeinsame Geschäftsstelle des SEV und des VSE, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, zu richten.

Extravagante Kirchenbauten. Eine Kapelle ohne Wände, wie sie in Barcelona anlässlich des 25. Internat. Eucharistischen Kongresses erbaut wurde, dürfte zu den architektonischen Seltenheiten gehören. Sie weist einen fünfeckigen Grundriss auf und wird von einem 35 m hohen Kreuz überragt. Die in Form einer Hostie ausgebildete Bedachung wird durch dieses Kreuz und zwei mit Kabeln verspannte Maste getragen. Stamm und Querbalken des Kreuzes setzen sich aus Eisenkonstruktion von 1,20 × 1,20 m Querschnitt zusammen und können im Innern durch Leuchtstoffröhren beleuchtet werden. Architekt ist J. Soteras Mauri. Neben dieser Kapelle bringt «L'architecture d'aujourd'hui» in ihrer Januar/Februar-Ausgabe 1954 zwei weitere bemerkenswerte Kirchenbauten: Notre-Dame de France in Biserta, im wesentlichen eine Stahlbeton-Konstruktion, und die Kirche in Ouezzane von J. Chemineau, die durch ihren eigenartigen Turm auffällt.

Fünfflüglige Schiffspropeller. Auf zwei Motorfrachtschiffen neuerer Bauart wurden unzulässige Erschütterungen festgestellt, die vom Propeller herrührten und eine Verwindung der Antriebsmaschinen bis zur vollen Drehzahl verhinderten. Auf Grund eingehender Untersuchungen schlugen Gebrüder Sulzer den Ersatz des vierflügeligen Propellers durch einen neuen mit fünf Flügeln vor. Nach der Befolgung dieser Massnahme verschwanden in der Tat die störenden Erschütterungen, und die Maschine kann jetzt bis zur vollen Leistung ausgenutzt werden. Hierüber berichtet F. *Béguin* ausführlich in der «Techn. Rundschau Sulzer» 1954, Nr. 1.

Der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband führt seine Hauptversammlung am 11. Juni in Basel durch, wo Ing. F. *Aemmer* und Ing. A. *Aegerter* um 18 h im Stadtcasino über das Kraftwerk Birsfelden sprechen werden. Anschliessend folgen Bankett und Ball. Am Samstag, 12. Juni, werden die Rheinhafenanlagen Basel besichtigt und zum Mittagessen fährt die Gesellschaft zu Schiff nach Rheinfelden (Salmen). Am Nachmittag wird die Tagung mit der Besichtigung der Baustellen des Kraftwerkes Birsfelden beschlossen.

NEKROLOGE

† **Hans Blankart**, Bürger von Udligenswil, Kt. Luzern, wurde am 19. April 1895 in Lugano geboren. Kurze Zeit nachher zogen seine Eltern nach Zürich, wo er die Primarschule und die Kantonsschule besuchte. Im Jahre 1914 schloss er die Zürcher Mittelschule mit der Reifeprüfung ab. Unter Professor Moser studierte er in den Jahren 1914 bis 1919 an der Architekturabteilung unserer ETH und machte das Diplom als Architekt im Sommer des Jahres 1919. Seine Studienzeit fiel zum grössten Teil in die Zeit des ersten Weltkrieges, welche ihm die Verpflichtung auferlegte, Stift und Gewehr gleichzeitig zu führen (im zweiten Weltkrieg diente Hans Blankart unserer Armee als Hauptmann und Kompanie-Kommandant in einem Grenzschutz-Bataillon). In die Studienzeit fällt eine Praxis bei den Architekten Streiff & Schindler in Zürich. Nach dem Diplom arbeitete er zuerst bei Arch. E. Vogt in Luzern, einem damals international bekannten Hotelbauer. Im Jahre 1923 zog er mit seiner jungen Frau nach Wien. Dort arbeitete er zuerst beim Wiener Stadtbaumeister und nachher im Bureau von Arch. Neumann, der im alten Oesterreich als Spezialist für Bankbauten bekannt war.

Im Frühjahr 1924 kehrte Hans Blankart in die Schweiz zurück. Zusammen mit Arch. von Tetmajer, einem Sohne des bekannten Professors am Zürcher Polytechnikum, gründeten Hans Blankart und ich im April 1924 unser Architekturbureau mit Sitz in Luzern und Zürich. Nach Ausscheiden des Kollegen von Tetmajer aus unserer Firma anfangs der dreissiger Jahre übergaben wir das Luzerner Bureau unserem verdienten damaligen Bureauchef, Dipl. Arch. F. Zwicky, und widmeten uns ausschliesslich unserem Bureau in Zürich.

Es ist nicht ganz leicht, das Schaffen Hans Blankarts zu würdigen, weil es aus einer gewollten Verborgenheit ans Licht gebracht werden muss, damit es in seiner wirklichen Bedeutung erscheint. Im Bereiche seiner ausgeprochenen Begabung, dem Industriebau mit seiner Betriebsorganisation, die klares Denken und scharfen Verstand verlangen, hat Hans Blankart eine Wirksamkeit entfaltet und Erfolge erzielt, die ihm zur Ehre gereichen. Bauten folgender Bauherren geben Zeugnis davon: Vereinigte Luzerner Brauereien, Burger-Kehl (PKZ), Zürcher Papierfabrik a. d. Sihl, Maag-Zahnräder AG., Maschinenfabrik Oerlikon, Bücherfabrik Carpentier, Wasserversorgung der Stadt Zürich, Lebensmittelverein Zürich, Dr. Maag, Dielsdorf, Hautzentrale und Fettschmelze AG., Kantonsspital Zürich (Wäschereigebäude in Regensdorf) und Eltag AG., Birsfelden (Lagerhaus). Auch bei den Bauten für die Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kemptal, der Schweiz. Wagons- und Aufzügefabrik Schlieren, der Brauerei Hürlimann in Zürich, der Chemischen Fabrik Uetikon, der Schweiz. Kabel-, Draht- und Gummiwerke R. & E. Huber in Pfäffikon arbeitete er massgebend mit.

Der Verstorbene empfand seine Gaben und Kräfte, mit denen er reichlich ausgerüstet war, seinen Bauherren gegenüber als verantwortungsvolle Verpflichtung. Es ist darum bezeichnend für Hans Blankart, dass er während Jahrzehnten immer wieder für die gleichen Bauherren tätig sein durfte. Seit einigen Jahren zehrte ein schweres Leiden an seinen Kräften, den Nächsten wahrnehmbar, den Aussenstehenden stets mit Energie verborgen gehalten. Und nun hat der Tod sein majestätisches Wort gesprochen. Am 21. April 1954 schloss er die Augen für immer. Hans Blankart war mein Freund und Berufsgefährte während mehr als dreissig Jahren, und unsere Arbeit vollzog sich bis zu seiner letzten Stunde in einer uns gemeinsamen Umwelt und in steter harmonischer Berührung mit ihm. Der Tod, der unsere Freundschaft trennt, raubt mir etwas vom Wertvollsten, das ich besitzen habe. Mir bleibt ihm zu danken für alles, was er mir beruflich gegeben hat. Aus tiefstem Herzen füge ich meinen persönlichen Dank bei, den Dank des Freundes an den Freund. Sein Geist und Wille werden in irgend einer Form lebendig bleiben, auch wenn der Leib seine letzte Ruhestatt in der Erde gefunden hat.

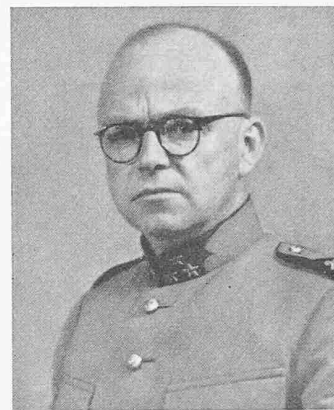
A. Debrunner

† **Karl Nörbel**, Dipl. Bau-Ing., von Liestal, geb. am 5. Dez. 1886, Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1909, ist am 24. Mai nach geduldig ertragener Krankheit entschlafen. Unser zuerst im militärischen Bauwesen und dann beim Kraftwerkbau tätiger S. I. A.- und G. E. P.-Kollege hat seine Kraft während mehr als 25 Jahren mit grossem Erfolg für den Aufbau der Betonstrassen-AG. in Wildegg eingesetzt.

BUCHBESPRECHUNGEN

Bituminöser Strassenbau, Strassenbaumaschinen, Strassenbauwirtschaft. Vorträge und Berichte von deutschen und ausländischen Strassenfachleuten. 182 S. mit Abb. und Tabellen. Bielefeld 1953, Kirschbaum-Verlag.

Das 180 Seiten starke Bändchen enthält die Vorträge und Berichte von der Tagung der Arbeitsgruppe «Asphalt- und



HANS BLANKART
ARCHITEKT

1895 1954